

Wenn die Zeit alte Wunden heilt

love long distance

Von abgemeldet

Kapitel 12: Forever yours

Forever yours

Ich hatte keinerlei Ahnung wie lange ich im Gras gesessen hatte und Rin beim spielen zusehen hab.

Jegliches Zeitgefühl hatte ich seid dem ich in dieser Zeit bin verloren, nur die Untergehende Sonne verriet mir das es schon recht spät sein musste.

Langsam richtete ich mich auf. Eine kühler Wind kam auf und ich fröstelte leicht.

"Rin, Akira. Kommt wir gehen rein." rief ich ihnen zu.

Ich wollte mir garnicht erst ausmalen was passieren würde wenn wir jetzt nicht ins Schloss gehen würden. Womöglich würde sich Rin eine Erkältung einfangen. Und Kranke Kinder, waren die schlimmsten von allen.

"Wir kommen schon, Chaya-sama" meinte Rin und rannte bereits an mir vorbei, Akira ihr dicht auf den Fersen.

Ich konnte nicht verstehen das Rin immer noch nicht müde war. Sie hatte den ganzen Tag mit Akira herumgetollt und machte auch keinerlei Anstalten damit aufzuhören.

Langsam und stetig ging ich den beiden zum Tor hinterher, das ins Schloss führte.

Eigentlich hatte ich gar keine richtige Lust in einem Schloss zu bleiben, in dem ein Gewisser Herr Eisklotz hauste.

Was mich gleich wieder zu Thema brachte. Wo ist der überhaupt abgeblieben. Meine Hoffnungen das dieser Merkwürdig aussehende Gnom gepetzt hatte, sind wohl anscheinend ins Leere gelaufen.

Aber was machte das schon immer hin war das hier ja sein Schloss, also würde es bestimmt auch kein Problem werden ihn zu finden.

Wenn ich schon an das Bild dachte als er Yoshiko in der Luft hielt, machte sich so eine Wut in mir breit das ich sie am liebsten gleich an der nächsten Mauer hätte auslassen können. Doch ich hielt mir das lieber für Später auf.

Nachdem ich Rin in ihrem Zimmer angesetzt hatte, beschloss ich mich noch eine Runde zu entspannen und das ging am besten in einer gemütlichen Warmen Quelle, oder wie man umgangssprachlich sagen würde, in der Badewanne.

Ich machte mich also erst auf den Weg in mein Zimmer um mir dort neue Klamotten zu hohlen und dann stiefelte ich los ins Bad. Akira blieb in meinem Zimmer.

Ich wollte nicht das sie hier einfach zu rumlief und außerdem glaubte ich hatte sie es viel gemütlicher in meinem Zimmer.

°Na endlich°

Geschafft, nach etlichen Minuten des sinnlosen herumlaufens, stand ich endlich vor der großen Tür die zum Bad führte.

Ich öffnete sie schnell und sah mich kurz noch einmal im Gang um, man wusste ja hier nie was hier für gesocks rumlief und ein grüner Gnom reichte mir für heute.

Hinter mir schloss ich die Tür und atmete tief ein. Die Luft in diesem Raum triefte geradezu nach Feuchtigkeit.

Es dauerte nicht lange da hatte ich mich all meiner Kleider entledigt und legte sie an den Rand des großen, dampfenden Beckens in das ich kurze Zeit später eintauchte.

Die Berührung mit diesem Angenehm warmen Wasser ließ jegliche verspannungen aus meinem Körper gleiten. Jede einzelne Faser, jeder einzelne Muskel von mir entspannte sich.

~Kaeru`s Schloss~

"Ihr habt nach mir gerufen Meister Kaeru." sagte eine Stimme und die Person die zu dieser Stimme gehörte ging in die Knie.

"Ja das habe ich" erwiderte eine andere Person im Raum. Es waren zwei Männer die sich unterhielten um genauer zu sein zwei Schatten-Youkai.

Kaeru erhob sich von seinem Trohn und schritt auf den vor seinen Füßen knieenden Youkai.

"Ich habe eine Aufgabe für dich, Rion. Eine Aufgabe die du besser nicht verpatzen solltest" in seiner Stimme lag ein herschsüchtiger Ton.

Der vor ihm angesprochene erhob sich jetzt langsam und sah Kaeru nun ins Gesicht.

"Chyio`s kleine Schwester ist hier" meinte Kaeru und wendete sich von Rion ab, schritt an die Wand zu seiner Rechten und blickte auf ein riesiges Bild das dort an der Wand hing. Er selbst bemerkte den etwas erschrockenen Blick von seinem Untergebenen nicht.

°Also ist Sie hier°

Rion schritt hinter Kaeru, der immer noch wie gebannt auf dieses riesige Gemälde starrte. Auch der Blick von Rion betrachtete es jetzt genauer, bis Kaeru wieder seine Stimme erhob.

"Bring sie zu mir"

"Ja Meister Kaeru, ihr könnt euch auf mich verlassen." ließ Rion verlauten und ging schnellen Schrittes aus dem Trohnsaal, doch bevor er die Tür hinter sich schließen konnte ließ ihn eine kalte Stimme noch einmal inne halten.

"Ach und Rion. Keine Fehler, Sie gehört ganz allein mir"

Hinter Rion fiel die Tür ins Schloss.

Ein unscheinbares Grinsen legte sich auf die Lippen von Rion, als er im Gang stand.

Also waren diese Gerüchte doch war gewesen, die hier die Runde gemacht hatten. Und er hatte jetzt auch noch die Aufgabe Sie Kaeru zu bringen.

"Kauro, ich weiß das du da bist komm raus" rief er in den Leer wirkenden Gang.

"Sieh an, Kaeru hat dir also wieder einen neuen Auftrag erteilt. Er braucht wieder einen Handlanger der für ihn seine Dreckarbeit erledigt. Was ist es diesmal? Sollst du ein Dorf dem Erdboden gleich machen? Oder sollst du ihm vielleicht wieder ein paar Weiber auf sein Zimmer bringen?" die hochnäsigkeit in seiner Stimme war nicht zu überhören, doch Rion ließ sich davon weniger beeindrucken. Ganz im Gegenteil ein breites Grinsen legte sich auf sein Gesicht.

"Weder noch, das sind dann doch die Aufgaben die du erledigen solltest. Vielleicht ist es ja noch nicht bis zu dir Vordringen, aber Chiyo's kleine Schwester ist hier und wie du vielleicht auch noch nicht weißt ist sie im Besitz des Shikon No Shaiya und ich habe die Aufgabe sie hier her zu bringen. Also wünsch ich dir noch Recht viel Spaß bei deinen weniger wichtigen Aufträgen." Rion lief an ihm vorbei und zurück blieb ein wütender Kauro.

~bei Chaya~

Ich döste schon eine Weile, meine Augen waren geschlossen und ich wusste wenn ich nicht aufpassen würde, würde ich hier sicherlich einschlafen.

Ich bemerkte erst jetzt wie gut das eigentlich tat einfach mal zu entspannen, einfach mal für mich zu sein ohne ein nerviges Kleinkind, einen grünen Gnom oder ein gewisses Herrn Aroganz. Das einzige was mir etwas fehlte waren Yoshiko, Moriko und Sora. Die drei waren bis jetzt das einzig gute an dieser Welt, aber vielleicht lag es auch daran das sie mich an meine Welt erinnerten bzw. an die Menschen dort.

Ich vermisste meine Freunde Natsue, Ai, Isamu, Kimie und all die anderen. Ich vermisste sogar Minako, die alte Zicke. Doch wer mir am meisten fehlte war wohl Daichi.

Langsam öffnete ich meine Augen und lehnte mich an den Rand des Beckens um so auf meine Sachen sehen zu können.

Wenn ich daran dachte, was wir für einen Spaß im Dangerous hatten, diese blöden Blicke Minako's als er sagte er sei Ruichis Bruder und dann noch der Kuss in seiner Gaderobe.

Er hatte mir nichts bedeutet, das war mir und ihm klar und doch war es eine Situation an die ich mich immer wieder erinnern würde.

Ich wurde ziemlich traurig als ich so an die alten Zeiten dachte und ich spürte wie mir Tränen in die Augen stiegen.

Kurz tauchte ich unter Wasser.

Es war schon Merkwürdig, ich konnte mich an die Zeit erinnern, die ich nie hätte kennenlernen sollen und an die Zeit wo ich hingehöre hatte ich keinerlei Erinnerungen, es war als würde mein Kopf leer sein, als wäre nie etwas in dieser Art, von dieser Zeit, da gewesen.

Ich stütze mich auf den Rand um gerade auszusteigen als ganz plötzlich...

"Über was denkst du so angespannt nach?" eine kalte Stimme und ich ahnte nur zu gut von wem sie kam.

Sofort ließ ich mich zurück ins Wasserfallen verschwand darin bis zum Hals.

"BIST DU TOTAL BESCHEUERT MACH DICH HIER RAUS, WAS FÄLLT DIR ÜBERHAUPT EIN?" ich versuchte gerade die Situation in der ich mich befand mit Wut zu überspielen. Sesshoumaru's kalter Blick schien mich regelrecht zu durchbohren und ich ahnte nichts gutes.

"Das ist mein Schloss und ich kann mich hier frei bewegen außerdem wer sollte mich zum gehen zwingen" er sah mir tief in die Augen und begann seinen Haori zu öffnen der keine 5 Minuten später auf dem Boden landete.

Skeptisch sah ich ihn an und in meinem Brustkorb fühlte ich ganz genau wie mein Herz immer heftiger schlug. Was macht er denn da? Ich wusste nicht was er vorhatte, aber mein Gefühl machte mir grad keine guten Anzeichen. Er wollte doch nicht etwa zu mir ins Wasser kommen? Ich riss meine Augen speerangelweit auf, als mir einfiel das es das einzige sein konnte. Warum sollte er sich sonst ausziehen. Mein Puls raste mir

davon, ich bekam einen Regelrechten Schweißausbruch. Ich wollte so schnell wie möglich hier weg, er sollte hier weg.

"Wa...s soll das denn werden?" meine Stimme zitterte doch ich versuchte das gekonnt zu überspielen, doch so Recht wollte mir das nicht gelingen. Er stand mittlerweile Oberkörper frei da und zog gerade seine Hose aus, als ich mich weg drehte.

°Was mach ich denn jetzt?°

Ich bekam panische Angst, mein Körper begann zu zittern und als ich dann hörte wie Sesshoumaru ins Wasser stieg wurde es noch schlimmer.

Es war der reinste Horrortrip und das schlimmste daran war, mir kamen die Bilder von Ruichi wieder in den Sinn. Ich war indessen an den gegenüberliegenden Rand gekommen, doch was sollte ich jetzt machen.

Ich konnte nicht so einfach aus dem Wasser steigen immerhin war ich nackt. Ich hatte totale Komplexe wenn es darum ging nackt rumzulaufen oder mich in irgendeiner Weise nackt zu zeigen.

Sesshoumaru musterte sie indessen eingehend. Sie befand sich zwar im Wasser und der aufsteigende Dampf des warmen Wassers trübten ein wenig seine Sicht auf die Einblicke ihres Körpers, doch das störte ihn nicht sonderlich.

Selbst jetzt sah er ihren gerade zu perfekten Körper, der zugleich zerbrechlich und sehr weiblich war. Er wollte sie am liebsten jetzt gleich, doch konnte er sich zurückhalten. Ersteinmal musste er ihr sagen das sie zu ihm gehörte und dann würde die Zeit das bringen nach dem er sich jetzt sehnte.

Ich zögerte erst mich umzudrehen, doch tat es schließlich doch. Als er das bemerkte verließ sein Blick meinen Körper und wanderte zu meinen Augen, blieb dort hängen.

"Ich will das du gehst" flüsterte ich und wandte meinen Blick auf die Wasseroberfläche. Immernoch zitterte ich am ganzen Körper, immer noch schwirrten Bilder von Ruichi in meinen Gedanken herum. Immernoch verspürte ich panische Angst.

Sesshoumaru antwortete mir nicht stattdessen bewegte er sich auf mich zu. Augenblicklich wollte ich flüchten, wollte weg von ihm, raus aus dieser Situation die mir Angst machte, doch konnte es nicht. Mein Rücken stieß gegen die hinter mir liegende Benkenwand.

"BLEIB STEHEN" schrie ich ihm entgegen doch er reagierte nicht, kam immer Näher immer weiter auf mich zu.

"VERDAMMT NOCHMAL BLEIB STEHEN" wieder schrie ich, meine Augen brannte wie Feuer, heiße Tränen stiegen in ihnen auf.

Ich wollte das hier nicht. Ich wollte nicht das er mir zu Nahe kam. Wollte nicht das er mich anfasst.

"Wovor hast du Angst" fragte er mich und er war stehen geblieben, er war tatsächlich stehen geblieben. Tränenerfüllt sah ich ihm in die Augen.

"Vor dir, vor dem was du mit mir machen willst" meine Stimme war nur wie ein leiser Hauch und eine Träne floss aus meinem Auge.

"Ich könnte mir nehmen was mir zusteht" erwiderte er. Ich hörte seine Worte, doch verstehen konnte ich sie nicht. Was sollte ihm denn zustehen?

"ICH BIN NICHT DEIN EIGENTUM" es war die Angst die mich so laut werden ließ. Ich gehörte ihm nicht, ich gehörte niemandem. Damals nicht Ruichi und auch ganz bestimmt nicht Sesshoumaru.

"Und ob du das bist. Dir müsste doch schon längst aufgefallen sein das sich an deiner

Kleidung Sichelmonde befinden. Vor deiner Geburt stand schon fest das du mal meine Gefährtin sein wirst und das Tattoo an deinen Bein beweist das auch, ich habe das gleiche. Du bist meine Gefährtin und somit gehörst du mir." mein Atmen setzte für ein paar Sekunden aus. Mir blieb fast das Herz stehen. Das war es also, was mir Yoshiko sagen wollte. Wieder stiegen Tränen in mir auf. Das durfte doch nicht war sein. Erst die Sache mit Ruichi und jetzt bin ich auch noch Sesshoumaru's künftige Gefährtin. Wieso nur? Ich hatte weder Gefühle für ihn noch kannte ich ihn und jetzt bin ich wieder in der gleichen Situation vor der ich mich mit dem Tod retten wollte. Das war doch alles so verdammt gemein. Ich wusste jetzt was er hiermit bezwecken wollte. Ich verstand jetzt wieso er mich immer wieder hier her brachte.

Meine Tränen hörten langsam auf über mein Gesicht zu wandern. Ich konnte nichts tun. Ich gehörte Sesshoumaru ob ich wollte oder nicht und irgendwann würde er sich das nehmen was sich Ruichi mit Gewalt genommen hatte und wenn Sesshoumaru es will konnte ich es ebenfalls nicht verhindern. Ich würde nicht gegen ihn ankommen das wusste ich.

"Es gab Zeiten wo ich mein Herz weit geöffnet habe. Es gab Tage wo ich glaubte das ich meine Wunden heilen kann. Es wird Zeiten geben in denen du zu mir kommst und mich verletzt, in denen du mich zum weinen bringst. Ich werde dich dafür zur Hölle schicken. Ich bin aufgewacht um mein Leben wieder zu hassen, darf jetzt wieder mein Lächeln wieder vorspielen." mit meinen Worten hörten meine Tränen noch nicht auf die jetzt wie ein Fluß über mein Gesicht rannen. Ich konnte nicht mehr, die Vorstellung die Zeit mit Ruichi noch einmal zu durchleben machte mir mehr als Angst es war ein Gefühl das sich nicht beschreiben lässt. Es war Ekel, abgrundtiefer Hass und Verzweiflung.

Kurz besah mich Sesshoumaru, und dann tat er etwas das ich nicht hätte kommen sehen können.

Er streckte seinen Arm nach mir aus und zog mich in seine Arme.

Ich wehrte mich so sehr ich nur konnte, schlug auf ihn ein doch sein Griff lockerte sich keinen Millimeter.

"Die Lüge die du lebst ist nicht alles, deine Worte kommen nicht einfach heraus. Ich kann nicht glauben das es richtig ist um etwas zu weinen was du noch nicht verloren hast." Er legte seinen Finger auf den Sichelmond auf meiner Stirn (den an der Kette die in ihren Haaren befestigt ist) und ich fiel wieder in ein Schwarzes Loch.

ich weiß nicht gerade sehr lang. Aber ich hoffe doch inhaltlich hat es euch um so besser gefallen. Würde mich über Kommis sehr freuen.

Abpropo Kommis muss jetzt mal kurz Werbung machen-- ich habe eine Neue FF angefangen und würde mich freuen wenn ihr sie auch lesen würdet. Geht wieder um Sessy *sabber*

euch alle knuddel

Chaya